

# 1922-2022

## 100 Jahre IGNM Salzburg



Die IGNM-Landessektion Salzburg hat in diesem Jahr EIN großes Thema, auf das sich die Arbeit der letzten Monate konzentrierte: das Jubiläum „100 Jahre IGNM“, deren Gründung im Sommer 1922 in Salzburg initiiert wurde. Seit ihrer Gründung 2001 mit den wichtigen Veranstaltern und Musikinstitutionen des Landes im engen Kontakt, wird die Landessektion Salzburg in zahlreichen Kooperationen mit einer großen Ausstellung, einem Symposium und vielen Konzertprojekten die Gründung der IGNM feiern und deren Arbeit einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein bringen.

Ein zentrales Ereignis dieses Feierjahres wird der Festakt am 11. August um 11 Uhr im Salzburger Café Bazar sein – genau am Jahrestag der Gründungsversammlung und im selben Kaffeehaus! Eine literarisch-musikalische Performance wird uns diese Zeit des Um- aber auch Aufbruchs 1922 vergegenwärtigen.

Zwei Kooperationspartner müssen hervorgehoben werden: die Salzburger Festspiele, die am 7. August um 19.30 Uhr im Großen Saal des Mozarteums mit einem Kammerkonzert der Wiener Philharmoniker an die IGNM-Gründung in Salzburg prominent erinnern werden – genau 100 Jahre nach dem ersten Konzert, das die Gründungsväter im Rahmen der Internationalen Kammermusik-Aufführungen 1922 veranstalteten. Der zweite Kooperationspartner – und dies seit Gründung der IGNM-Landessektion – ist die Universität Mozarteum. Mit ihr zusammen wird eine Vielzahl von Projekten durchgeführt. So ist seit März und noch bis Ende September im Großen Foyer der Universität Mozarteum die Ausstellung *ACHTUNG-*

*INTERNATIONAL – 100 Jahre IGNM* zu sehen, die auch die reiche Geschichte der Neuen Musik in Salzburg beleuchtet.

Wer war im August 1922 nicht aller in Salzburg: Die Wiener Komponisten Rudolf Réti und Egon Wellesz hatten internationale Kammermusik-Aufführungen im Mozarteum organisiert – und Béla Bartók, Arnold Bax, Paul Hindemith, Arthur Honegger, Darius Milhaud, Ethel Smyth, Anton Webern und viele andere Komponistinnen und Komponisten aus 15 Ländern versammelten sich unter dem Protektorat von Festspielpräsident Richard Strauss, um das erste internationale Friedensprojekt in der Musik nach dem Ersten Weltkrieg zu etablieren.

In der Folge entwickelte sich die IGNM zu einer der bedeutendsten Institutionen der Welt zur Förderung zeitgenössischer Musik. Der Musikwissenschaftler und Kurator der Ausstellung Matthew Werley spricht vom „Januskopf“ der IGNM: „Zum Zeitpunkt der Gründung hatte die Gesellschaft einen diplomatischen Zweck: Menschen zusammenzubringen und Musik zu hören, die vier oder fünf Jahre zuvor noch verboten war. Die IGNM war ein Projekt des – neuen – Hörens. Nach dem Zweiten Weltkrieg zeigte die Gesellschaft dann ein anderes Gesicht: Diese hochmoderne Musik zur Förderung von jungen Komponistinnen zu öffnen, alte Muster aufzubrechen und Neues zu finden.“

Die IGNM Salzburg wird auch heuer im Jubiläumsjahr 2022 am 29. November die *Nacht der Komponist\*innen* veranstalten. Diese Veranstaltung hat – wie auch die Konzertaktivitäten in der Salzburger Synagoge *Erinnern für die Zukunft*, in der Trakl-Gedenkstätte der

Salzburger Kulturvereinigung oder auch beim Salzburger Aspekte-Festival – eine lange Tradition in Salzburg.

Mein großes Anliegen als Leiter der IGNM Salzburg ist es, gemeinsam mit meinen Komponisten-Kolleg\*innen Klemens Vereno, Wolfgang Danzmayr, Barbara Dobretsberger, Shane Woodborne, Hartmut Schmidt und Urban Östlund die Anliegen der Komponist\*innen in Stadt und Land Salzburg nach außen zu tragen und ein sinnvolles Netzwerk und somit eine pro-aktive Auseinandersetzung mit aktueller Musik zu ermöglichen.

Wie in allen anderen Bundesländern wird bei der IGNM Wert darauf gelegt, einerseits künstlerisch hohen Ansprüchen gerecht zu werden und andererseits mit hervorragenden Interpret\*innen das Publikum in den Bann zu ziehen. In Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg wollen wir aber auch einen Bildungsauftrag erfüllen: junge Menschen möglichst barrierefrei mit neuen Kompositionen aus Salzburg bekannt zu machen – und dabei beziehen wir auch in unsere Konzerte Studierende und hochbegabte Pre-College-Studierende mit ein. Hieraus entstehen viele weitere Aufführungen, wie zum Beispiel bei Diplomkonzerten oder weiteren Konzertprojekten der jungen Musicis. Das ist für alle eine absolute Win-win-Situation.

Auf der Website der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik [www.ignm.at](http://www.ignm.at) sind alle Jubiläumsprojekte in diesem Jahr – auch Veranstaltungen aus den anderen Bundesländern – abrufbar. ■

**Stefan David Hummel**